

today

57. Bayerischer Zahnärztetag • München • 20. bis 22. Oktober 2016



Praxisgründung und -abgabe

Die Körperschaften unterstützen Zahnärzte bei Existenzgründung und Praxisabgabe. Die BLZK bietet entsprechende Beratungs- und Serviceleistungen an.

» Seite 28



Umfrage zum Ehrenamt

Viele Zahnärzte engagieren sich ehrenamtlich. Um mehr Berufsträger für die zahnärztliche Selbstverwaltung zu gewinnen, initiierte die BLZK eine Umfrage.

» Seite 32



Marketingmaßnahmen

Wann Ausgaben für Marketing und Werbung sinnvoll sind und wie man diese effizient einsetzt, zeigt Prof. Dr. Thomas Sander in seinem Beitrag.

» Seite 37

Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur

57. Bayerischer Zahnärztetag vom 20. bis 22. Oktober 2016 in München zeigt State of the Art und Perspektiven der restaurativen Zahnmedizin. Parallel laufen ein Kongress für das Praxispersonal unter dem Motto „Wissen erhalten – Praxis gestalten“ sowie eine Dentalausstellung.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

▲ **Abb. 1:** Christian Berger, Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK) und Leiter des Bayerischen Zahnärztetages, eröffnet jedes Jahr die Veranstaltung. – **Abb. 2:** Blick in den Vortragssaal: hochkarätige Referenten und zufriedene Teilnehmer. – **Abb. 3:** Die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml wird auch 2016, wie in den Vorjahren, beim Festakt zur Eröffnung des Bayerischen Zahnärztetages eine Grußbotschaft überbringen.

Früher wurden defekte Restaurationen meist vollständig ausgetauscht. Heute werden sie häufig repariert. Auf diese Weise lassen sich Zahnhartsubstanz und Pulpa besser schonen. Dieser Entwicklung trägt der zentrale Fortbildungskongress der bayerischen Zahnärzte Rechnung. Das Leitthema „Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur“ verspricht ein praxisorientiertes Update zur restaurativen Zahnheilkunde, flankiert von Referaten über Parodontologie, Kariestherapie, Endodontie, Chirurgie und Zahnersatz. Veranstalter sind die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) und die

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB). Kooperationspartner für das wissenschaftliche Programm ist die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ). Wer sich bis zum 19. September anmeldet, erhält einen Frühbucherabatt – dies gilt erstmals auch für das Praxispersonal.

Reparaturen und adhäsive Anwendungen

Den Auftakt beim zweitägigen Kongress für Zahnärzte macht Prof. Dr. Reinhard Hickel, München, mit seinem Vortrag „Entscheidungsfindung: Wann Restaurationen reparieren und wann erneuern?“. Hickel

gibt einen Überblick über mögliche Techniken und geht auf die Herstellung eines Verbunds zu verschiedenen Materialtypen ein.

Wie sich mit direkten Kompositfüllungen höchste Ansprüche erfüllen lassen, erläutert Prof. Dr. Roland Frankenberger, Marburg, und fokussiert dabei Bulk-Fill-Komposite sowie Adhäsiv- und Schichttechnik mit unterschiedlichen Kompositen. „Neue Adhäsive – neue Möglichkeiten?“ lautet die Fragestellung bei Prof. Dr. Bernd Haller, Ulm. Er analysiert die Stärken und Schwächen der einzelnen Adhäsivtypen und legt ein besonderes Augenmerk auf die Universaladhäsive.

Ästhetik und neue Materialien

Mit „Okklusale Rehabilitation mit Komposit“ ist der Vortrag von Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich, überschrieben. Ausgehend davon, dass Zahnerosionen und -abrasionen oft mit sehr ausgeprägten Zahnhartsubstanzdefekten verknüpft sind und häufig umfangreiche Restaurationen mit gleichzeitiger Bisshebung erfordern, stellt er Konzepte zur Realisierung der neuen Bisslage im Seitenzahnbereich und zur Verbesserung der ästhetischen Situation im Frontzahnbereich dar. Ein weiteres Referat vertieft die ästhetischen Aspekte:

Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg, zeigt, wie sich bei Zahnumformungen im Frontzahnbereich mit speziellen Kompositen ansprechende Ergebnisse erreichen lassen. Diese können einem Vergleich mit einer gelungenen laborgefertigten Restauration durchaus standhalten. Prof. Dr. Daniel Edelhoff, München, informiert über neue Keramiken und Hybridwerkstoffe und gibt eine Übersicht zu aktuellen zahnfarbenen CAD/CAM-Materialien, Indikationsbereichen und geeigneten Befestigungsmethoden.

Fortsetzung auf Seite 26

ANZEIGE

Referent | Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg

Parodontologische Behandlungskonzepte

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und das Team

NEU

1A

Basiskurs für Zahnärzte

Update der systematischen antiinfektiösen Parodontitisstherapie
Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs

1B

Kompaktkurs für das zahnärztliche Prophylaxeteam

Update Prophylaxe und Parodontalthherapie

30. September 2016 München | 11. November 2016 Essen | 26. Mai 2017
Warnemünde | 15. September 2017 Leipzig

2

Fortgeschrittenenkurs

Einführung in die konventionelle und regenerative PA-Chirurgie
Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs

1. Oktober 2016 München | 12. November 2016 Essen | 27. Mai 2017 Warnemünde | 16. September 2017 Leipzig

3

Masterclass

Ästhetische Maßnahmen am parodontal kompromittierten Gebiss
(rot-weiße Ästhetik) – Aufbaukurs für Fortgeschrittene

12. Mai 2017 Berlin | 13. Oktober 2017 München

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.paro-seminar.de

Faxantwort an +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm für die Kursreihe
Parodontologische Behandlungskonzepte zu.

Titel | Vorname | Name

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Praxisstempel

DTG 9/16

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com



Fortsetzung von Seite 25

Zahnerhaltung, Kariestherapie, Endodontie

Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle, Heidelberg, spricht über den Versorgungsbereich zwischen Premium- und Billigprodukten. Unter dem Thema „Mehr Zahnerhaltung – Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde“ erläutert er konkrete Beispiele. Das Wissen, dass der kariöse Prozess lange vor der Kavitation startet, stellt neue Anforderungen an Diagnostik und Therapie. Prof. Dr. Rainer Haak, Leipzig, bewertet verschiedene Verfahren kritisch.

Den zweiten Kongresstag startet Prof. Dr. Michael J. Noack, Köln, mit seinem Referat zu minimalinvasiver Kariestherapie und zeigt die Vorteile schonender Verfahren. Dadurch werden auch die Prognose für Pulpaerkrankungen sowie der Zeitaufwand für „unangenehmes Bohren“ spürbar reduziert. Dr. Bijan Vahedi, M.Sc., Augsburg, berichtet über „Postendodontische Restaurationen“. Er diskutiert die sinnvollen Restaurationsmöglichkeiten in Abhängigkeit von der noch vorhandenen Zahnhartsubstanz.

Parodontologie und Prophylaxe

Zahnärzte und Patienten wünschen sich möglichst zuverlässige Aussagen zum Langzeiterhalt paro-

Christian Berger

Präsident der BLZK und Leiter des Bayerischen Zahnärztes, in seinem Grußwort zum 57. Bayerischen Zahnärztetag.



„Kontinuierliche Fortbildung sichert dem Zahnarzt die Freude am Beruf, fördert die wirtschaftliche Attraktivität der Praxis und ermöglicht dem Patienten die Teilnahme am medizinischen Fortschritt. Mit dem gesamten Praxisteam zum Bayerischen Zahnärztetag nach München zu kommen, ist deshalb auch heuer wieder ein Gewinn. Wenn Sie aus den Vorträgen Input für Ihre tägliche Arbeit erhalten, dann haben wir unser Ziel erreicht.“

Qualitätsförderung, Abrechnung, Chirurgie

Die KZVB gestaltet den vertragszahnärztlichen Teil des Bayerischen Zahnärztetages. Der erste Kongresstag widmet sich Qualitätsförderung und Abrechnung. Im Vortrag „Kein Grund zur Panik – Förderung der Qualität durch die KZVB“ erklären Dr. Stefan Böhm, München, und Nikolai Schediw, worum es bei den Neuregelungen zum Qualitätsmanagement geht. Sie erläutern Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie den Ablauf der zu erwartenden Überprüfung.

Dr. Cornelius Haffner, München, wirft die Frage auf, ob die GKV-Endo noch zeitgemäß ist. Zwar bieten neue, sehr aufwendige Konzepte bei der Behandlung des Wurzelkanals viele Vorteile – angesichts der Endo-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) bleibt jedoch die Frage, wie bei gesetzlich Versicherten zu verfahren ist.

Am zweiten Kongresstag geht es im vertragszahnärztlichen Teil um Komposite. Wann ist ein Kompositaufbau die bessere Wahl, angesichts dessen, dass Komposite heute eine interessante Alternative zur Versorgung mit keramischen Teilkronen oder Veneers gerade im Frontzahnbereich darstellen? Dr. Axel Wiedenmann, Nürnberg, stellt Vor- und Nachteile anhand von Fallbeispielen heraus.

Ein chirurgisches Thema rundet das Spektrum des 57. Bayerischen Zahnärztetages ab. Prof. Dr. Dr. Mark Farmand, Nürnberg, zeigt unter dem Thema „Chirurgischer Zahnerhalt“ die „intentionelle Replantation“ zur möglichen Erhaltung eines Molars. Nach vorsichtiger Extraktion wird er extraoral wurzelbehandelt und wieder eingesetzt. Zudem geht Farmand auf die parodontalchirurgische Behandlung einer tiefen Tasche mit verschiedenen Aufbau- materialien ein. ◀

Prophylaxe – Abrechnung – Kommunikation

Vielseitiges Programm für das zahnärztliche Personal.

■ „Wissen erhalten – Praxis gestalten“: Schon das Motto für den Kongress Zahnärztliches Personal unterstreicht den hohen Stellenwert der Praxisorientierung im Programm. Im Fokus stehen Prophylaxe, Abrechnung, Kommunikation und Visualtraining. Erstmals gibt es einen Frühbucherrabatt für die zweitägige Veranstaltung.

Aus der Praxis für die Praxis

Im Lauf von zwei Tagen vermitteln acht erfahrene Referenten kompaktes Wissen. Die Wirkungskette Befunderhebung, Behandlung und Erhaltung bei der Volkskrankheit Parodontitis ist ebenso ein Thema wie effektive Konzepte bei empfindlichen Zahnhälsen. Abrechnungsmodalitäten bei GKV-Versicherten werden an den Beispielen Schienentherapie, Parodontologie und Endodontie erläutert. Ein eigener Vortrag widmet sich der Liquidation von ästhetischen Leistungen im Grenzbereich zwischen medizinischer Notwendigkeit und der Erwartungshaltung des Patienten.

Wie entscheidend ist der erste Eindruck? Eine Spezialistin verdeutlicht, wie überzeugend sich Körpersprache und Stimme einsetzen lassen. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer hilfreiche Tipps zum souveränen Umgang mit „schwierigen“ Patienten und

erfahren, wie sie ihre Augen mit Visualtraining entlasten und ihre Sehkraft verbessern können. Die Fortbildungsveranstaltung moderieren Dr. Silvia Morneburg, Referentin Zahnärztliches Personal der BLZK, und Co-Referent Dr. Peter Maier. Der Kongress läuft parallel zum wissenschaftlichen Programm für Zahnärzte. So ist es wieder möglich, dass das Team gemeinsam den Bayerischen Zahnärztetag besucht. Melden sich mehr als zwei Personen aus einer Praxis an, gibt es einen Rabatt von zehn Prozent auf die Kongressgebühr (gilt auch für den Frühbucherrabatt, der am 19. September endet). ◀

Ehrungen für Engagement

Beim Bayerischen Zahnärztetag ist die Urkundenverleihung an Absolventen der Aufstiegsfortbildungen Zahnmedizinische/-r Prophylaxeassistent/-in (ZMP) und Dentalhygieniker/-in (DH) mittlerweile ein eigener Programmteil. Bereits zum fünften Mal werden der Meisterbonus und der Meisterpreis vergeben, mit denen die Bayerische Staatsregierung erfolgreiches Engagement in der beruflichen Weiterbildung honoriert.



▲ Dr. Silvia Morneburg, Referentin Zahnärztliches Personal der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK), und Dr. Peter Maier, Co-Referent Zahnärztliches Personal der BLZK, führen auch heuer wieder durch die zweitägige Fortbildungsveranstaltung.

Dr. Janusz Rat

Vorsitzender des Vorstands der KZVB, in seinem Grußwort zum 57. Bayerischen Zahnärztetag.



„Das Bemühen um den Zahnerhalt zahlt sich aus – auch für die Krankenkassen. Der Anteil der Zahnmedizin an den Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen und liegt aktuell bei nur noch knapp sieben Prozent. Wir können also mit Stolz feststellen, dass die Zahnärzte nicht die Kostentreiber im deutschen Gesundheitswesen sind.“

dontal geschädigter Zähne, um eine Planung auf fundierter Basis zu ermöglichen. Priv.-Doz. Dr. Bernadette Pretzl, Heidelberg, gibt einen Überblick über wissenschaftliche Daten und Möglichkeiten des Zahnerhalts mittels Parodontistherapie. „Prophylaxe in der Zahnheilkunde“ heißt der Beitrag von Prof. Dr. Christoph Benz, München. Er demonstriert, dass Prävention heute nicht mehr nur ein „Add-on“ zur restaurativen Zahnmedizin ist, sondern vielmehr der neue Kernbereich der Zahnheilkunde.

Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis

VFwZ verleiht Preis für herausragende Dissertationen.

Bereits zum vierten Mal verleiht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e.V. (VFwZ) im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages den „Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis“.



Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel, Vorsitzender des VFwZ-Vorstandes und Sohn des Gründers des VFwZ:

„Auch 2016 wurden wieder zahlreiche Dissertationen aus allen Fachdisziplinen und bayerischen Hochschulstandorten eingereicht. Diese hohe Leistungsdichte erschwert es zwar, die Preisträger zu identifizieren – gleichzeitig unterstreicht sie jedoch das hohe Niveau der Forschungsaktivität an den bayerischen Hochschulen.“

Wofür steht der Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis?

Die Förderung junger, engagierter Kolleginnen und Kollegen sowie die

Begleitung in ihrer persönlichen Entwicklung waren Professor Dieter Schlegel, dem Gründervater des VFwZ, stets ein wichtiges Anliegen. Die Vergabe des „Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreises“ beim Bayerischen Zahnärztetag soll ein Zeichen setzen für den erstklassigen zahnmedizinischen Ausbildungsstandard an bayerischen Universitäten.

Welche Kriterien stehen im Vordergrund?

Ausgezeichnet werden herausragende Dissertationen, die an zahnmedizinischen Fakultäten in Bayern entstanden sind.

Welche Ziele verfolgt der VFwZ?

Der VFwZ wurde 1979 gegründet, um junge zahnmedizinische Wissenschaftler aus Bayern in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu unterstützen.

Ökumenischer Gottesdienst

Am 21. Oktober um 18.30 Uhr findet ein Ökumenischer Gottesdienst im Raum Barcelona des Tagungshotels statt. Zelebrieren werden die etwa 30-minütige Andacht Monsignore Thomas Schlichting, katholischer Ordinariatsdirektor und Leiter des Ressorts 4, Seelsorge und kirchliches Leben, des Erzbistums München und Freising, sowie Pfarrer Michael Thoma, evangelischer Kirchenrat und Referent für Seelsorge und Beratung.

Festakt zur Eröffnung

Festvortrag: Europa in der Krise

Nach der britischen Entscheidung, die EU zu verlassen, muss sich die EU auch einmal an der eigenen Nase fassen und fragen, wie sie sich verändern muss. Die Briten haben sich insbesondere an der Flüchtlingspolitik der EU gerieben, und sie hatten Angst, in den Strudel der möglichen Staats- und Bankeninsolvenzen in Südeuropa hineingezogen zu werden. Außerdem fühlen sie sich durch die ausufernden Regulierungsentscheidungen der EU, die dem Subsidiaritätsprinzip Hohn sprechen, bevormundet. Der Vortrag wird die Bedeutung des Brexit für Großbritannien und Europa beleuchten, den Blick auf die Fehlentwicklungen der EU lenken und Vorschläge für eine Reform der EU unterbreiten.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Werner Sinn, Präsident des ifo Instituts a.D., Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

57. Bayerischer Zahnärztetag

München, 20. bis 22. Oktober 2016
The Westin Grand München



ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzbv.de | www.dgz-online.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

FESTAKT ZUR ERÖFFNUNG

Donnerstag, 20. Oktober 2016

Beginn: 19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)
Ende: ca. 22.00 Uhr

Begrüßung und Ansprachen aus Politik und Standespolitik

Festvortrag: Europa in der Krise

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Werner Sinn

Musik: Daniel Schmidt & Friends

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort

The Westin Grand München
Arabellastraße 6, 81925 München
Tel.: 089 9264-0 | www.westingrandmunich.com

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00 – 09.15 Uhr	Christian Berger/BLZK, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/KZVB Begrüßung
09.15 – 10.00 Uhr	Prof. Dr. Reinhard Hickel/München Entscheidungsfindung: Wann Restaurationen reparieren und wann erneuern?
10.00 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. Roland Frankenberger/Marburg Bulk-Fill-Restaurationen – top oder Flop?
11.30 – 12.15 Uhr	Dr. Stefan Böhm/München, Nikolai Schediwy/München Kein Grund zur Panik – Förderung der Qualität durch die KZVB
12.15 – 13.00 Uhr	Dr. Cornelius Haffner/München Ist die GKV-Endo noch zeitgemäß?
14.00 – 14.45 Uhr	Prof. Dr. Daniel Edelhoff/München Neue Keramiken und Hybridwerkstoffe
14.45 – 15.00 Uhr	Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis Dissertationspreis des VFWZ
15.00 – 15.45 Uhr	Prof. Dr. Bernd Haller/Ulm Neue Adhäsive – neue Möglichkeiten?
16.30 – 17.15 Uhr	Prof. Dr. Rainer Haak, MME/Leipzig Kariesdiagnostik und therapeutische Entscheidungsfindung
17.15 – 18.00 Uhr	Prof. Dr. Thomas Attin/Zürich Okklusale Rehabilitation mit Komposit

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00 – 09.15 Uhr	Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK Begrüßung
09.15 – 10.45 Uhr	Sabine Deutsch/Wendelstein Volkskrankheit Parodontitis – von der Befundaufnahme bis zur Erhaltungstherapie
11.15 – 12.45 Uhr	Dr. Peter Klotz/Germering Schienentherapie, Parodontologie – Abrechnung beim GKV-Versicherten
13.45 – 15.30 Uhr	Christine Rieder/Starnberg Souveräner Umgang mit schwierigen Patienten
16.00 – 17.45 Uhr	Alexandra Römer/Bremen Visualtraining zur Verbesserung der Sehkraft in der zahnärztlichen Praxis

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00 – 09.15 Uhr	Christian Berger/BLZK, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/KZVB Begrüßung
09.15 – 10.00 Uhr	Prof. Dr. Michael J. Noack/Köln Minimalinvasive Kariestherapie
10.00 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle/Heidelberg Mehr Zahnerhaltung – Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde
11.30 – 12.15 Uhr	Prof. Dr. Bernd Klaiber/Würzburg Zahnumformungen im Frontzahnbereich
12.15 – 13.00 Uhr	Priv.-Doz. Dr. Bernadette Pretzl/Heidelberg Aktueller Stand der Parodontologie – langfristiger Erhalt parodontal geschädigter Zähne
14.00 – 14.45 Uhr	Prof. Dr. Christoph Benz/München Prophylaxe in der Zahnheilkunde
14.45 – 15.30 Uhr	Dr. Bijan Vahedi M.Sc./Augsburg Postendodontische Restaurationen
16.15 – 17.00 Uhr	Dr. Axel Wiedenmann/Nürnberg Teilkronen versus Composite-Restauration – Indikation, Abrechnung, Dokumentation
17.00 – 17.45 Uhr	Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/Nürnberg Chirurgischer Zahnerhalt
17.45 – 18.00 Uhr	Abschlussdiskussion

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00 – 09.15 Uhr	Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK Begrüßung
09.15 – 10.45 Uhr	Dr. Peter Wöhr/München Empfindliche Zahnhälse – was hilft?
11.15 – 12.45 Uhr	Irmgard Marischler/Bogen Medizinisch notwendig oder nicht? – Abrechnung von ästhetischen Leistungen im Grenzbereich (mit Fallbeispielen)
13.45 – 15.30 Uhr	Dr. Stefan Böhm/München Endodontie – Abrechnung beim GKV-Versicherten
16.00 – 17.45 Uhr	Lisa Dreischer/Essen Überzeugen mit Körpersprache und Stimme

KONGRESSGEBÜHREN

	Buchung bis 19.09.16	Buchung ab 20.09.16
Kongress Zahnärzte (Freitag und Samstag)		
Zahnarzt Mitglied (BLZK/KZVB/DGZ)	290,- €	315,- €
Zahnarzt Nichtmitglied	340,- €	365,- €
ASS, Studenten, Ruheständler (Mit Nachweis)	155,- €	155,- €
Tagungspauschale* (inkl. MwSt.)	95,- €	95,- €

	Buchung bis 19.09.16	Buchung ab 20.09.16
Tageskarten		
Zahnarzt Mitglied (BLZK/KZVB/DGZ)	200,- €	225,- €
Zahnarzt Nichtmitglied	230,- €	255,- €
ASS, Studenten, Ruheständler (Mit Nachweis)	120,- €	120,- €
Tagungspauschale* (inkl. MwSt.)	50,- €	50,- €

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

Freitag, 21. Oktober 2016 (separate Anmeldung erforderlich)
Gebühr (inkl. Skript) 50,- €

	Buchung bis 19.09.16	Buchung ab 20.09.16
Kongress ZAP (Freitag und Samstag)		
Zahnärztliches Personal	125,- €	145,- €
Tagungspauschale* (inkl. MwSt.)	95,- €	95,- €

Tageskarten (kein Frühbucherrabatt)		
Zahnärztliches Personal		85,- €
Tagungspauschale* (inkl. MwSt.)		50,- €

* Die Tagungspauschale beinhaltet Imbiss bzw. Mittagessen, Kaffeepausen, Tagungsgetränke und ist für jeden Teilnehmer zu entrichten.

Auf die Kongressgebühr wird keine MwSt. erhoben.

Veranstalter: BLZK – Bayerische Landeszahnärztekammer

Christian Berger, Präsident
Fallstraße 34, 81369 München, Deutschland
Tel.: +49 89 72480-106, Fax: +49 89 72480-444, www.blzk.de

KZVB – Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns

Dr. Janusz Rat, Vorsitzender des Vorstands
Fallstraße 34, 81369 München, Deutschland
Tel.: +49 89 72401-121, Fax: +49 89 72401-218, www.kzbv.de

In Kooperation mit: DGKFO – Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie e.V.

Prof. Dr. Ursula Hirschfelder, Präsidentin, Zahnklinik 3 – Kieferorthopädie
Glückstraße 11, 91054 Erlangen, Deutschland
Tel.: +49 9131 85-33643, Fax: +49 9131 85-32055, www.dgkfo.de

Organisation/Anmeldung: OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Fortbildungspunkte: Bis zu 16 Fortbildungspunkte



Die Organisation des Programms für Zahnärzte und für das Zahnärztliche Personal wurde unterstützt von der eazf.



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Anmeldeformular per Fax an

0341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Für den 57. Bayerischen Zahnärztetag vom 20. bis 22. Oktober 2016 in München melde ich folgende Personen verbindlich an:

	Mitglied ☐ BLZK/KZVB ☐ DGZ ☐ Nichtmitglied	Kongressteilnahme am ☐ Freitag ☐ Samstag ☐ Röntgenfachkunde*	Programm Zahnärztliches Personal ☐ Freitag ☐ Samstag
--	--	--	---

Name, Vorname, Tätigkeit

	Mitglied ☐ BLZK/KZVB ☐ DGZ ☐ Nichtmitglied	Kongressteilnahme am ☐ Freitag ☐ Samstag ☐ Röntgenfachkunde*	Programm Zahnärztliches Personal ☐ Freitag ☐ Samstag
--	--	--	---

Name, Vorname, Tätigkeit

* Voraussetzung ist die Kongressteilnahme am Freitag und Samstag.

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zum 57. Bayerischen Zahnärztetag erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben, Sie erhalten Ihr Zertifikat per E-Mail.)

Kongress Zahnärzte: Warum sich die Teilnahme lohnt

Drei Fragen an Prof. Dr. Matthias Hannig, Präsident-elect der DGZ.

■ Die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) begleitet zum zweiten Mal nach 2010 den Bayerischen Zahnärztetag in München. Die wissenschaftliche Fachgesellschaft hat sich mit wertvollem Input in die Konzeption des wissenschaftlichen Programms für Zahnärzte eingebracht. Drei Fragen an Professor Hannig, warum sich die Teilnahme am Bayerischen Zahnärztetag lohnt.

Was hat die DGZ dazu bewogen, sich am 57. Bayerischen Zahnärztetag zu beteiligen?

Prof. Hannig: Im letzten Jahr ist die BLZK mit der Bitte um fachlich-inhaltliche Beratung bei der Zusammenstellung des wissenschaftlichen Programms an die DGZ herangetreten. Dieser Bitte ist der Vorstand der DGZ gerne nachgekommen – insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich im diesjährigen Tagungsthema „Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur“ der Leitgedanke der DGZ – „Erhalte Deinen Zahn“ – inhaltlich perfekt widerspiegelt. Das Wirken der DGZ steht grundsätzlich im Zeichen der Förderung moderner Entwicklungen in der Zahnerhaltungskunde. Dazu gehört unter anderem auch der Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis. Der Bayerische Zahnärztetag stellt mit dem gewählten Tagungsthema ein hervorragendes Forum für die Integration des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns auf dem Ge-



▲ Prof. Dr. Matthias Hannig, Präsident-elect der DGZ.

biet der Zahnerhaltung in die Praxis dar, was für die DGZ ein weiterer Grund war, sich an dem Fortbildungskongress zu beteiligen.

Warum lohnt es sich aus Ihrer Sicht, den Bayerischen Zahnärztetag in diesem Jahr zu besuchen?

Der Blick auf das Tagungsprogramm zeigt, dass es den Veranstaltern in beeindruckender Art und Weise gelungen ist, das Tagungsthema in seiner ganzen Breite und mit Vorträgen namhafter Referenten abzubilden. Somit bietet der Bayerische Zahnärztetag allen teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen eine nahezu einmalige Möglichkeit, sich innerhalb von nur zwei Tagen einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der restaurativen Zahnheilkunde unter wissenschaftlichen und praktischen Aspekten zu verschaffen. Daher kann ich allen inte-

ressierten Kolleginnen und Kollegen die Teilnahme am Bayerischen Zahnärztetag seitens der DGZ nur wärmstens empfehlen.

Gibt es neue Entwicklungen in der restaurativen Zahnheilkunde?

Innovationen in der Zahnmedizin benötigen generell zumeist viele Jahre, um in wissenschaftlichen Studien validiert zu werden und dann den Einzug in die tägliche zahnmedizinische Praxis zu finden. In der restaurativen Zahnheilkunde hat zum Beispiel das Indikationsspektrum für direkte Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich in den letzten Jahren eine deutliche Erweiterung erfahren. Direkte Kompositrestaurationen gelten heute durchaus als ernst zu nehmende Alternative zu indirekt gefertigten Werkstücken im Seitenzahnbereich. Reparaturfüllungen, die früher mit dem Beigeschmack der

DGZ – Kooperationspartner für den Kongress Zahnärzte 2016

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) entstand aus der Arbeitsgemeinschaft für Zahnerhaltung (AfZ), die seit Mitte der 1930er-Jahre die Belange der Zahnerhaltung innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) vertreten hatte.



1987 wurde die DGZ als wissenschaftliche Fachgesellschaft gegründet. Im Zuge der deutschen Wiedervereinigung erfolgte 1991 der Zusammenschluss mit der Gesellschaft für Konservierende Stomatologie. 2011 entwickelte sich die DGZ zu einem Verbund, in dem die einzelnen Bereiche der Zahnerhaltung als eigenständige Gruppierungen unter dem Dach der DGZ angesiedelt sind und durch folgende Gesellschaften vertreten werden:

- Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM)
- Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung (DGR²Z)
- Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET)

Die Arbeit der DGZ steht ganz im Zeichen der Förderung moderner Entwicklungen in der Zahnheilkunde mit den Schwerpunkten der Präventivzahnmedizin, der restaurativen und regenerativen Zahnerhaltung sowie der Endodontologie und zahnärztlichen Traumatologie.

www.dgz-online.de

schwer oder nur bedingt verantwortbaren Kompromissbehandlung behaftet waren, haben sich in den letzten Jahren zu einem integralen Bestandteil der modernen, minimal-invasiven restaurativen Zahnmedizin entwickelt. Mit Blick auf die Werkstoffe sind über die letzten Jahre Weiterentwicklungen bei den selbstätzenden Adhäsiven oder Kompositmaterialien für die Bulk-Fill-Technik zu verzeichnen. Auch selbstätzende

Befestigungsmaterialien können als bedeutende Innovation in der restaurativen Zahnheilkunde bezeichnet werden. Die hier kurz angerissenen Neuentwicklungen und viele weitere innovative Aspekte der modernen Zahnerhaltung, wie zum Beispiel der Paradigmenwechsel bei der Kariesentfernung, werden auf dem Bayerischen Zahnärztetag im Detail in den verschiedenen Hauptvorträgen beleuchtet. ◀◀

Praxisgründung mit System

BLZK unterstützt Existenzgründer durch „Lotsenfunktion“.

■ Woran kann ich mich bei der Niederlassung oder als Zahnarzt mit eigener Praxis in betriebswirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Belangen orientieren? Wie mache ich meine Praxis fit für die anstehende Übergabe? Wo erhalte ich eine seriöse und belastbare Praxisbewertung? Zu diesen und anderen Fragen rund um das Thema „Praxismanagement“ bieten die Bayerische Landes Zahnärztekammer und deren Fortbildungsakademie, die eazf, eine professionelle und unabhängige Beratung an.

Viele Zahnärzte, die in absehbarer Zeit eine Existenzgründung oder Praxisabgabe planen, sehen sich einer

Vielzahl von Fragen gegenüber. Erste Antworten geben Niederlassungs- und Praxisübergabeseminare, wie sie insbesondere von BLZK und KZVB angeboten werden. Für Existenzgründer und niedergelassene Zahnärzte bietet die BLZK zusammen mit der eazf das Curriculum Betriebswirtschaft an. In diesem werden im Laufe eines Jahres alle wichtigen Fragen rund um das Unternehmen Zahnarztpraxis behandelt. Hier ist es möglich – anders als in den Niederlassungsseminaren mit meist hohen Teilnehmerzahlen –, detaillierter auf einzelne Fragestellungen einzugehen. Steht das Projekt „Niederlassung“ oder „Praxisabgabe“ konkret bevor, wünschen sich die meisten Zahnärzte eine kompetente und insbesondere eine unabhängige individuelle Begleitung.

Individuelle Begleitung und Beratung

In Zusammenarbeit mit der eazf hat die BLZK als Berufsvertretung der bayerischen Zahnärzte daher in den letzten Jahren vielfältige Beratungs- und Serviceleistungen speziell zur Existenzgründung und Praxisabgabe aufgebaut. Sie stehen neben der allgemeinen Beratung, die Praxen über die Referate der BLZK – zum Beispiel zu den Themen Praxispersonal, Arbeitssicherheit, Hygiene oder Qualitätsmanagement – in

Anspruch nehmen können. Säulen dieser speziellen Begleitung sind die kostenfreie individuelle Unterstützung über das Referat Berufsbegleitende Beratung der BLZK, das eine „Lotsenfunktion“ übernimmt, sowie die breit gefächerten Praxisberatungen der eazf.

Mit ihren Tochterunternehmen, der Bayerischen Ärzte- und Zahnärzterberatung und der Premium Abrechnung Bayern, verfügt die eazf über ein Netzwerk von Steuerberatern, Rechtsanwälten, Betriebswirten und Abrechnungsfachkräften, die die Problemstellungen von Zahnarztpraxen kennen.

Die unabhängige Beratung umfasst alle relevanten Bereiche einer erfolgreichen Praxisgründung, -entwicklung oder -übergabe:

- Betriebswirtschaftliche Fragen
- Steuerliche Fragen
- Wahl der Praxisform (Kooperationsmodelle)
- Vorbereitung und Begleitung bei Verhandlungen zur Praxisfinanzierung bei Banken
- Vertrags- und Arbeitsrecht
- Praxismarketing und Praxismarke
- Qualitätsmanagement
- Umsetzung von Arbeitssicherheit und Hygiene (BuS-Dienst der BLZK)
- Abrechnung durch Premium Abrechnung Bayern
- Versicherungsschutz und Vorsorgeplanung



▲ Dipl.-Volkswirt Stephan Grüner, Kaufmännischer Geschäftsführer der BLZK.

Fahrplan für die Existenzgründung

Speziell für die Existenzgründung benötigen Zahnärzte, die eine Praxisübernahme oder -neugründung planen, eine unabhängige Begleitung. Dies ist bei Angeboten von Depots oder Existenzgründerberatern nicht immer gewährleistet. Das Referat Berufsbegleitende Beratung der BLZK bietet daher eine kostenfreie individuelle Erstberatung an. Bei den etwa zweistündigen Gesprächsterminen, die die BLZK derzeit in München und Nürnberg individuell nach Terminvereinbarung anbietet, werden alle Fragen der Existenzgründung auf Basis des konkreten Vorhabens systematisch besprochen. Gegenstand der Beratung sind auch die Praxisplanung, eine

erste Einschätzung zum Kaufpreis und zur bisherigen wirtschaftlichen Entwicklung der Praxis, Ideen zur Praxispositionierung sowie die Erarbeitung eines Zeitplans.

Diese individuelle Kurzberatung ist nur ein erster Schritt zur Klärung relevanter Sachverhalte und kann eine intensive Beschäftigung mit Detailfragen nicht ersetzen. Im Gespräch werden weiterer Beratungsbedarf gezielt ermittelt und Ansprechpartner für weiterführende Beratungen genannt.

BLZK und eazf sind mit ihrem Erfahrungsschatz kompetente Ansprechpartner für alle bayerischen Zahnärzte – gerade in Sachen Zukunftsorientierung und Unternehmergeist. Nutzen Sie diese Beratungskompetenz! ◀◀



www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgz-online.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.deZahnerhalt statt Zahnersatz –
Restauration versus ReparaturONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM

www.bayerischer-zahnaerztetag.de

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Prof. Dr. Reinhard Hickel, München

Entscheidungsfindung: Wann
Restorationen reparieren und
wann erneuern?

In den letzten Jahrzehnten wurden defekte Restorationen in der Regel vollständig ausgetauscht, eine Reparatur meist als Pfusch angesehen. Heute zeigen wissenschaftliche Studien, dass Reparaturen oft der bessere Weg sind, verbunden mit größerer Schonung von Zahnhartsubstanz und Pulpa. Bei einer nicht perfekten Restauration gibt es prinzipiell vier Optionen: Monitoring (ohne Behandlung), Überarbeitung/Politur, Reparatur und komplette Erneuerung. Das Vorgehen hängt – neben Kosten – vom Defektausmaß und der Zugänglichkeit ab, dem Zustand des Zahnes, der noch vorhandenen Restauration und von der Kondition von Mundhöhle und Patient (Kariesrisiko, allgemeinmedizinische Faktoren etc.). Der Vortrag gibt eine Übersicht über mögliche Techniken und zeigt, wie ein Verbund zu verschiedenen Materialtypen (Gold, Keramik, Komposit) hergestellt werden kann, inklusive einer Analyse von Lebensdauer und Misserfolgen.

09.15 – 10.00 UHR

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Dr. Cornelius Haffner, München

Ist die GKV-Endo
noch zeitgemäß?

Die Behandlung des Wurzelkanals hat sich in den letzten zehn Jahren weiter entwickelt als im gesamten Jahrhundert zuvor. Neue, sehr aufwendige Konzepte – Sehhilfen, Nickel-Titan-Instrumente im einmaligen Einsatz („one file endo“), die ultraschallunterstützte chemische Spülung und die abschließende dreidimensionale Füllung – bieten viele Vorteile, um auch schwierige Wurzelkanäle mit vorhersagbarem Erfolg aufzubereiten. In Kenntnis der Endo-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) bleibt jedoch die Frage, ob wir gesetzlich Versicherten eine richtlinienkonforme Leistung anbieten. Der Vortrag setzt sich anhand von Patientenfällen mit den Richtlinien auseinander und schafft eine klare Struktur, wann und mit welchen Mitteln eine endodontische Behandlung im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung möglich ist.

12.15 – 13.00 UHR

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Prof. Dr. Rainer Haak, MME, Leipzig

Kariesdiagnostik und therapeu-
tische Entscheidungsfindung

Die Karies ist nach heutigem Verständnis ein Erkrankungsprozess, in dem unterschiedliche Ausprägungen kariöser Läsionen auftreten können. Dabei sind initiale Läsionen mit nicht eingebrochenen Oberflächen deutlich häufiger als ausgeprägte Defekte mit Kavitationen. Das Wissen, dass der kariöse Prozess lange vor der Kavitation startet, ergibt neue Anforderungen an Diagnostik und Therapie. Früher wurden klinisch etablierte kariöse Defekte hauptsächlich restaurativ behandelt. Das Ziel eines modernen Kariesmanagements ist, die Zähne möglichst unversorgt zu erhalten sowie auftretende kariöse Läsionen bereits auf subklinischem Niveau zu erkennen und zu stabilisieren. Was heißt dies für den klinischen Alltag? Im Vortrag werden verschiedene Verfahren für die Kariesdiagnostik vorgestellt und im Kontext der Behandlungsplanung kritisch bewertet.

16.30 – 17.15 UHR



Prof. Dr. Roland Frankenberger, Marburg

Bulk-Fill-Restorationen –
top oder Flop?

Die Beherrschung der Adhäsivtechnik ist ein Schlüsselfaktor für langfristig erfolgreiche Restorationen. Mit direkten Kompositfüllungen können heute höchste Ansprüche erfüllt werden. Bulk-Fill-Komposite sind dabei eine willkommene Lösung, um schneller arbeiten zu können. Geschwindigkeit war jedoch von jeher der Feind adhäsiver Qualität. Was soll es daher bringen, in dickeren Schichten zu arbeiten? Wo bleibt da der C-Faktor? Ist alles, was wir 20 Jahre lang über Schichttechnik gelernt haben, heute schon obsolet? Wichtig bei der Indikation für Bulk-Fill-Komposite ist grundsätzlich auch die Unterscheidung in der Viskosität (Flow versus viskös) – beide Formen haben ihre klaren Vor- und Nachteile. Dieser Vortrag gibt einen Überblick zu allen praxisrelevanten Fragen zur Adhäsiv- und Schichttechnik mit unterschiedlichen Kompositen.

10.00 – 10.45 UHR



Prof. Dr. Daniel Edelhoft, München

Neue Keramiken
und Hybridwerkstoffe

Die Einführung digitaler Fertigungsverfahren hat den Weg zu innovativen CAD/CAM-Materialien für die restaurative Zahnheilkunde bereitet. Deren Kombination mit zuverlässigen Adhäsivverfahren eröffnet einen wesentlichen Schritt zu minimalinvasiven Versorgungsmöglichkeiten. Heute wird dem Behandler ein kaum zu überschauendes Spektrum an Materialien an die Hand gegeben, in dem sich selbst Experten schwer zurechtfinden. Durch die teils erheblich differierenden Eigenschaften, die Vorgaben moderner Fertigungsverfahren sowie verschiedene Anforderungsprofile an die adhäsive Befestigung haben sich zudem die Richtlinien für die Präparation erheblich verändert. Der Vortrag gibt eine wissenschaftliche Einschätzung sowie eine Übersicht über aktuelle zahnfarbene CAD/CAM-Materialien, deren Indikationsbereiche und geeignete Befestigungsmethoden.

14.00 – 14.45 UHR



Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich

Okklusale Rehabilitation mit
Komposit

Zahnerosionen und -abrasionen sind oft mit sehr ausgeprägten Zahnhartsubstanzdefekten verknüpft. Dies erfordert häufig umfangreiche Restorationen mit gleichzeitiger Bisshebung. Dieser Bisshebung kann im Einzelfall eine Vorbehandlung mit einer Aufbisschiene vorangestellt sein. Die dann gefundene neue Okklusionsposition muss bei den neuen Rekonstruktionen berücksichtigt werden. Als Zwischenschritt ist es daher häufig sinnvoll, die neue Okklusionsposition durch direkte Kompositrestaurationen zu stabilisieren, bevor eventuell weitere prothetische Maßnahmen folgen. Im Vortrag werden Konzepte zur Realisierung der neuen Bisslage im Seitenzahnbereich und zur Verbesserung der ästhetischen Situation im Frontzahnbereich dargestellt. Dabei steht die Herangehensweise mit Kompositrestaurationen in direkter Adhäsivtechnik im Mittelpunkt.

17.15 – 18.00 UHR



Dr. Stefan Böhm, München / Nikolai Schediwy, München

Kein Grund zur Panik –
Förderung der Qualität durch
die KZVB

Das Gesundheitswesen steht vor einem Paradigmenwechsel. Die Politik wünscht einen Preiswettbewerb der Kostenträger und einen Qualitätswettbewerb der sogenannten Leistungserbringer. Neben Neuregelungen zum Qualitätsmanagement führt der Gesetzgeber sektorenübergreifende, einrichtungsübergreifende und sektorenspezifische Qualitätssicherungsmaßnahmen ein. Leider erklären sich die Begrifflichkeiten und die sich dahinter befindlichen Verfahren nicht von selbst. In dem Vortrag wird erläutert, worum es geht, und der Ablauf der zu erwartenden Überprüfungen geschildert. Sie erhalten Tipps, worauf es ankommen wird.

11.30 – 12.15 UHR



Prof. Dr. Bernd Haller, Ulm

Neue Adhäsive –
neue Möglichkeiten?

Aufbauend auf den All-in-One-Adhäsiven wurden in den letzten Jahren sogenannte Universaladhäsive entwickelt. „Universal“ deshalb, weil sie dem Behandler die Wahl der Ätztechnik lassen (Etch and Rinse, Self-Etch, Selective-Etch), aber auch, weil sie mit jedem Komposittyp (lichthärtend, dunkelhärtend, dualhärtend) kompatibel und damit für alle adhäsiven Anwendungen geeignet sein sollen. Einige Universaladhäsive versprechen über die Haftung an Schmelz und Dentin hinaus sogar einen Verbund zu den verschiedensten Werkstoffen, womit sie auch die Reparatur defekter Restorationen ermöglichen sollen. Der Vortrag analysiert die Stärken und Schwächen der einzelnen Adhäsivtypen. Die Differenzierung zwischen Wunsch und Wirklichkeit soll die Zuhörer in die Lage versetzen, eine kompetente Materialauswahl für die tägliche Praxis zu treffen.

15.00 – 15.45 UHR



Dr. Michael Rottner, München

Aktualisierung der Röntgen-
fachkunde für Zahnärzte
(separate Anmeldung erforderlich)

Die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) kann im Rahmen des 57. Bayerischen Zahnärztertages erfolgen. Notwendig für die Aktualisierung ist die Teilnahme an diesem Vortrag, am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag (21. Oktober 2016) und am Samstag (22. Oktober 2016) sowie das Selbststudium des Kursskripts vor dem Bayerischen Zahnärztertäg. Der Vortrag bringt ergänzende Ausführungen, spezielle Fragestellungen werden besprochen. Im Abschluss wird die erfolgreiche Teilnahme an der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte bestätigt (Näheres siehe nächste Seite).

18.15 – 18.45 UHR

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE

***Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte** Separate Anmeldung erforderlich!

Der 57. Bayerische Zahnärztetag ist von der Bayerischen Landeszahnärztekammer als geeignet anerkannt, um die Fachkunde für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) zu aktualisieren.

Insbesondere wird beim Kongress Zahnärzte im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages auf folgende Themen eingegangen:

- | Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendungen
- | Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung alternativer Diagnoseverfahren
- | Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- | Erfahrungen der Ärztlichen/Zahnärztlichen Stellen
- | Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Voraussetzung für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz gemäß RöV ist die Teilnahme am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag, 21. Oktober 2016, und Samstag, 22. Oktober 2016, sowie der Vortrag von Dr. Michael Rottner, Referent Praxisführung der BLZK, am Freitag, 21. Oktober 2016, von 18.15 bis 18.45 Uhr. Teilnehmer, die im Besitz der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind, erhalten im Anschluss ein Zertifikat über die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz.

Das Selbststudium des Röntgenskripts vor dem Bayerischen Zahnärztetag und die erfolgreiche Beantwortung des Prüfungsbogens sind zur Aktualisierung erforderlich. Deshalb ist eine Anmeldung bis spätestens zum 5. Oktober 2016 notwendig. Der Prüfungsbogen ist zur Veranstaltung mitzubringen. Die Unterlagen zur Aktualisierung werden angemeldeten Zahnärzten zwei Wochen vor dem Bayerischen Zahnärztetag zugesandt.

Für die Aktualisierung wird eine Gebühr von 50 Euro fällig, die nicht in der Kongressgebühr für den Bayerischen Zahnärztetag enthalten ist. Die organisatorische Abwicklung der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte erfolgt über die eazf.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Prof. Dr. Michael J. Noack, Köln

Minimalinvasive Kariestherapie

Für die Implementierung minimalinvasiver Techniken brauchen Zahnärzte keine neuen Geräte oder Verbrauchsmaterialien. Vielmehr geht es darum, Behandlungsprioritäten, die uns selbstbestimmte Patienten vorgeben, auf eine

möglichst angenehme, wirksame und unschädliche Art in einer patientenzentrierten Zahnmedizin zu realisieren. Beispielhaft betrifft dies in der restaurativen Zahnmedizin die Schmelzpräparation sowie die Exkavation. Durch den klinischen Erfolg der Adhäsivtechnik sind die früheren retentiven Präparationsformen durch defektorientiertes Vorgehen, auch mit angepassten Präparationsinstrumenten, ersetzt worden. Das vollständige kompromisslose Exkavieren im pulpanahen Dentin ist obsolet. Dadurch wird gleichzeitig die Prognose für Pulpaerkrankungen wie auch die Zeit für das „unangenehme Bohren“ spürbar reduziert.

09.15 – 10.00 UHR



Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle, Heidelberg

Mehr Zahnerhaltung – Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde

In der Zahnmedizin steht dem Premiumsektor („hochwertige“ Versorgung) die Low-Cost-Strategie mit Billigprodukten/-dienstleistungen gegenüber. In der Versorgungsrealität ist jedoch der Bereich zwischen solchen Extremen (auch als frugale Innovation bezeichnet) am wichtigsten. Gerade die Zahnerhaltung kann viel dazu beitragen, frugale Innovationen zu befördern. In dem Vortrag wird anhand konkreter Beispiele aufgezeigt, wie man mit frugalen Innovationen zu Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde beitragen kann.

10.00 – 10.45 UHR

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg

Zahnumformungen im Frontzahnbereich

Schöne Zähne als wichtige Voraussetzung für ein attraktives Lächeln haben in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Ästhetische Korrekturen im Frontzahnbereich werden vornehmlich mit laborgefertigten Restaurationen oder kieferorthopädischen Maßnahmen durchgeführt. Anstelle dieser aufwendigen Behandlungstechniken sind häufig auch mit weniger invasiven Maßnahmen Resultate zu erzielen, die von den Patienten sehr geschätzt werden. Bei Beherrschung der wichtigsten Grundregeln zur Ästhetik lassen sich mit speziellen Kompositen ansprechende Ergebnisse erreichen, die einem Vergleich mit einer gelungenen laborgefertigten Restauration durchaus standhalten. In dem Referat wird besonders auf den Lückenschluss und auf die Reduktion schwarzer Dreiecke nach Gingivaretraktion eingegangen.

11.30 – 12.15 UHR



Priv.-Doz. Dr. Bernadette Pretzl, Heidelberg

Aktueller Stand der Parodontologie – langfristiger Erhalt parodontal geschädigter Zähne

Aufgrund der demografischen Entwicklung und der Möglichkeit, Zähne bis ins hohe Alter zu erhalten, steigt auch die Prävalenz der Parodontitis in Europa an. Der Bedarf an parodontaler Therapie nimmt zu und mit ihm die Frage, wie der Langzeiterfolg gesichert werden kann. Zahnärzte und Patienten wünschen sich möglichst zuverlässige Aussagen zum Langzeiterhalt parodontal geschädigter Zähne, um eine Planung auf fundierter Basis zu ermöglichen. Im Vortrag soll ein Überblick über wissenschaftliche Daten und Möglichkeiten des Zahnerhalts mittels Parodontitistherapie gegeben werden. Im Anschluss werden klinische Fälle aus parodontologischer Sicht beleuchtet.

12.15 – 13.00 UHR



Prof. Dr. Christoph Benz, München

Prophylaxe in der Zahnheilkunde

Die Zahnmedizin ist auf dem Weg „weg von der rein kurativen hin zur überwiegend präventiven Betreuung“ ihrer Patienten. Nicht viele werden diesen Satz im Strategiepapier der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung „Agenda Mundgesundheit“ aus dem Jahr 2012 bemerkt haben. Von denen, die ihn gelesen haben, werden ihn viele als Zukunftsmusik abgetan haben. Nun, die Ergebnisse der aktuellen Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) sprechen eine klare Sprache: Die vermutlich beste landesweite Studie in der Welt beschreibt die wahrscheinlich beste präventive Zahnmedizin in der Welt. „Deutschland vorn“ klingt gut, darin steckt aber auch eine besondere Herausforderung. Prävention ist heute nicht mehr nur ein „Add-on“ zur restaurativen Zahnmedizin, sondern unser neuer Kernbereich.

14.00 – 14.45 UHR

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Dr. Bijan Vahedi, M.Sc., Augsburg

Postendodontische Restaurationen

Die postendodontische Restauration hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Erhaltungsprognose eines endodontisch behandelten Zahnes. Sie soll das Endodont vor dem Zutritt neuer Pathogene versiegeln und die fehlende Zahnhartsubstanz ersetzen. Dadurch wird im Idealfall der Verlust der Eigenstabilität des Zahnes, bedingt durch die fehlende Substanz, wieder ausgeglichen. Im Vortrag werden die sinnvollen Restaurationsmöglichkeiten in Abhängigkeit der noch vorhandenen Zahnhartsubstanz diskutiert. Darüber hinaus wird aus dem Blick des Endodontologen aufgezeigt, in welchem Bereich der Zahnkrone und der Wurzel die iatrogene Entfernung von Dentin bei der endodontischen Behandlung zu einer Schwächung der Zahnes führen kann und wie dies ebenfalls die Art und Weise der folgenden definitiven Versorgung des Zahnes beeinflusst.

14.45 – 15.30 UHR



Dr. Axel Wiedenmann, Nürnberg

Teilkrone versus Composite-Restauration – Indikation, Abrechnung, Dokumentation

Gerade im Frontzahnbereich stellen Composite heute eine interessante Alternative zur Versorgung mit keramischen Teilkronen oder Veneers dar. Wann ist ein Composite-Aufbau die bessere Wahl? Anhand von Fallbeispielen werden Vor- und Nachteile herausgestellt. Ist der zeitaufwendige mehrschichtige Composite-Aufbau wirtschaftlich? Wie erfolgt die rechtssichere Abrechnung bei gesetzlich und privat versicherten Patienten? Zudem wird auf aktuelle Regelungen der Aufklärungs- und Dokumentationspflicht eingegangen.

16.15 – 17.00 UHR



Prof. Dr. Dr. Mark Farmand, Nürnberg

Chirurgischer Zahnerhalt

Im Zeitalter der Implantologie verliert der chirurgische Zahnerhalt an Bedeutung. Eine Methode bei beherrdeten oder frakturierten Zähnen ist die Wurzelspitzenresektion mit eventuell retrograder Wurzelfüllung. Während Frontzähne und Prämolaren gut zugänglich sind, sind die Wurzelspitzen der Molaren, vor allem im Unterkiefer, teils schwierig operativ darstellbar und deren Resektion ist mit Komplikationen verbunden. Durch die „intentionelle Replantation“ lässt sich so ein Molar manchmal erhalten. Nach vorsichtiger Extraktion wird er extraoral wurzelbehandelt und wieder eingesetzt. Eine Möglichkeit in besonderen Situationen ist die Hemisektion einer Molarenwurzel. Auch die parodontalchirurgische Behandlung einer tiefen Tasche mit verschiedenen Aufbaumaterialien zählt zum chirurgischen Zahnerhalt. Diese Methoden werden evaluiert und dargestellt.

17.00 – 17.45 UHR

ANZEIGE

CME-Fortbildung auf ZWP online –
Praxisnah, kostenlos & zertifiziert

www.zwp-online.info/cme
FINDEN STATT SUCHEN **ZWP ONLINE**



FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL



Sabine Deutsch, Wendelstein

Volkskrankheit Parodontitis – von der Befundaufnahme bis zur Erhaltungstherapie

Parodontitis ist eine chronische und leider immer noch häufig zu spät erkannte Infektionserkrankung. Jede chronische Erkrankung benötigt aber nicht nur eine einmalige Interventionsmaßnahme, sondern eine auf den Patienten zugeschnittene Langzeittherapie. Welche Möglichkeiten stehen der in der Prophylaxe tätigen Mitarbeiterin zur Verfügung, um den erzielten parodontalen Behandlungserfolg über Jahre zu sichern? Welche Befunde und welche Therapiemaßnahmen sind wichtig? Wie unterscheidet sich eine PZR-Sitzung von einer parodontalen Nachsorge (unterstützende Parodontitistherapie/UPT)?

09.15 – 10.45 UHR



Dr. Peter Klotz, Germering

Schientherapie, Parodontologie – Abrechnung beim GKV-Versicherten

Die Richtlinien des BEMA-Bereichs 2: Behandlungen von Verletzungen des Gesichtsschädels (Kieferbruch), Kiefergelenkerkrankungen (Aufbissbehelfe) und des BEMA-Bereichs 4: Systematische Behandlung von Parodontopathien sowie deren Auswirkung auf Behandlungsplanung, Behandlungsdurchführung und Abrechnung werden erläutert.

11.15 – 12.45 UHR



Christine Rieder, Starnberg

Souveräner Umgang mit schwierigen Patienten

„Jeder Mensch ist einzigartig“ ... und will auch so behandelt werden! Hat früher der Patient geduldig gewartet, so macht er heute deutlich, dass seine Zeit und auch seine Bereitschaft, längere Wartezeiten in Kauf zu nehmen, begrenzt ist – und wird somitschnell zum „schwierigen Patienten“. Dies ist nur ein Beispiel für die vielfältigen Gründe, warum ein Patient „schwierig“ werden kann. Souveränität in dieser Situation zu bewahren ist lernbar. Die Basis bilden grundlegende Kenntnisse zu Kommunikationsgesetzen und praktisch anwendbares psychologisches Know-how zu den verschiedenen Patienten-Persönlichkeiten: Charakteristik der Patienten-Persönlichkeitstypen – der „schwierige Patient“, Ursache-Wirkungs-Prinzip, individuell wirksame Kommunikations- und Verhaltensstrategien, der professionelle Beschwerdeablauf.

13.45 – 15.30 UHR



Alexandra Römer, Bremen

Visualtraining zur Verbesserung der Sehkraft in der zahnärztlichen Praxis

Bauch, Beine, Po für die Augen? Dauerhafte Naharbeit belastet den gesamten Organismus. Viele Betroffene – auch in der Zahnarztpraxis – klagen über müde, trockene und gerötete Augen, Konzentrationsstörungen, nachlassende oder schwankende Sehleistungen. Weil das Sehen ein Zusammenspiel von Augenbewegungen, Beidäugigkeit, Scharfstellung und Wahrnehmung ist, greift eine Brille bei solchen Beschwerden häufig zu kurz. Auch für den Umgang mit Patienten ist das Wissen über visuelle Wahrnehmung hilfreich: Funktionsstörungen im Muskel-Skelett-System oder im Kiefergelenk beeinträchtigen die visuelle Leistungsfähigkeit. Umgekehrt können visuelle Defizite – wie

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Winkelfehlsichtigkeiten – Zahnfehlstellungen hervorrufen. In diesem Workshop werden die Grundzüge des Visualtrainings mit kurzen Sehübungen vermittelt.

16.00 – 17.45 UHR

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL



Dr. Peter Wöhr, München

Empfindliche Zahnhäse – was hilft?

Wer kennt es nicht? Wie ein Blitz schießt am Zahn ein intensiver Schmerz ein! Etwa 30 bis 40 Prozent der Bevölkerung weisen mehr oder weniger stark empfindliche Zahnhäse auf. Die Ursache dafür ist freiliegendes Dentin. Durch verschiedene Reize kommt es zu einem kurz anhaltenden intensiven Schmerz. Personen, die an empfindlichen Zahnhäsen leiden, entwickeln vielfältige Strategien. Sie vermeiden heiße und kalte sowie süße und saure Speisen oder Getränke, der Zahnhals wird weniger gereinigt, und sie benötigen auch für „kleinere“ Behandlungen und Zahnreinigungen immer Anästhesie. Die Industrie bietet verschiedenste Produkte zur Linderung von empfindlichen Zahnhäsen wie spezielle Zahnpasten und Mundspüllösungen an. Auch für die zahnärztliche Praxis gibt es Gele und Lacke sowie spezielle Pulver zum Abstrahlen.

09.15 – 10.45 UHR



Irmgard Marischler, Bogen

Medizinisch notwendig oder nicht? – Abrechnung von ästhetischen Leistungen im Grenzbereich (mit Fallbeispielen)

Die Erwartungen an Zahnbehandlungen sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Auch die Ästhetik spielt eine immer wichtigere Rolle. Um diese Ansprüche zu erfüllen, bietet die moderne Zahnmedizin viele Möglichkeiten. Doch was ist noch medizinisch notwendig und was nicht? Eine klare Abgrenzung fällt immer schwerer. Wie können solche Leistungen in der Praxis angeboten und abgerechnet werden? Was ist unbedingt zu beachten und wie kommuniziere ich dies meinen Patienten? Anhand von praxisorientierten Fallbeispielen werden Leistungen wie PZR, Bleaching, Veneers, Zahnschmuck, DAR-Füllungen und Zahnverbreiterungen, PA-Rezessionsdeckung, Weichgewebemanagement in der Implantatchirurgie sowie ästhetischer Zahnersatz eingehend besprochen und die korrekte Abrechnung der entsprechenden Positionen dargestellt.

11.15 – 12.45 UHR



Dr. Stefan Böhm, München

Endodontie – Abrechnung beim GKV-Versicherten

In diesem Vortrag werden die Abrechnung endodontischer Leistungen im Bewertungsmaßstab zahnärztlicher Leistungen (BEMA) ebenso vermittelt wie die Abrechnung endodontischer Leistungen nach der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) bei gesetzlich versicherten Patienten. Neben den Leistungsbeschreibungen und den Abrechnungsbestimmungen werden insbesondere die Richtlinien für Wurzelbehandlungen im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung besprochen. Die notwendigen Vereinbarungen und sinnvolle Formulare zum Thema Endodontie werden anhand von Beispielen erläutert.

13.45 – 15.30 UHR

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL



Lisa Dreischer, Essen

Überzeugen mit Körpersprache und Stimme

Den größten Anteil an unserer Kommunikation hat die Körpersprache (über 80 Prozent). Sie läuft meist unbewusst ab und bestimmt größtenteils, wie wir auf andere wirken und welches Bild wir uns von ihnen machen. Erfahren Sie, wie andere Sie wahrnehmen, was sie wirklich über Sie denken und wie Sie noch besser auf andere wirken können. Und im Gegenzug schärfen Sie Ihren Blick auf Ihr Gegenüber. In einem abwechslungsreichen, spannenden Vortrag lernen Sie mehr über den Einsatz von Körpersprache und Stimme in alltäglichen (Praxis-)Situationen. Inhalte: Der erste Eindruck. Welche Haltung, Mimik und Gestik wirkt offen und positiv? Welche unsicher und verschlossen? Ihr Gegenüber „lesen“: Was Sie bereits aus der Mimik lesen können. Mit Körpersprache überzeugen und Sympathien gewinnen. Mit guter Stimme und Stimmung begeistern.

16.00 – 17.45 UHR

ANZEIGE

Vorankündigung

58. Bayerischer Zahnärztetag

München, 26. bis 28. Oktober 2017
The Westin Grand München

BLZK

Bayerische LandesZahnärzte
Kammer

eazf

www.eazf.de | www.kzvb.de | www.bayrischer-zahnaerztetag.de

kzvb

DGPro

Prothetik: mehr als Zahnersatz
Zähne – Kiefer – Gesicht

Selbstverwaltung lebt vom Engagement der Zahnärzteschaft

Bayerische Landeszahnärztekammer initiierte Umfrage in Bayern:
Was können Kammern tun, um Zahnärztinnen und Zahnärzte für die Mitarbeit in der Selbstverwaltung zu gewinnen?

■ Um die Zukunft im Sinne des zahnärztlichen Berufsstands aktiv zu gestalten, brauchen Kammern Berufsträger, die sich in der Selbstverwaltung ehrenamtlich engagieren, die Aufgaben und Funktionen übernehmen und berufspolitisch aktiv werden. Längerfristige Bindungen an Ehrenämter scheinen jedoch in allen Bereichen der Gesellschaft an Bedeutung zu verlieren. Auch für die Kammern gilt es deshalb jetzt umso mehr, engagierte Zahnärztinnen und Zahnärzte für die Mitarbeit in der zahnärztlichen Selbstverwaltung zu gewinnen. Welche Maßnahmen sind dafür nötig, vor allem auch im Hinblick auf das Engagement junger Zahnärztinnen?

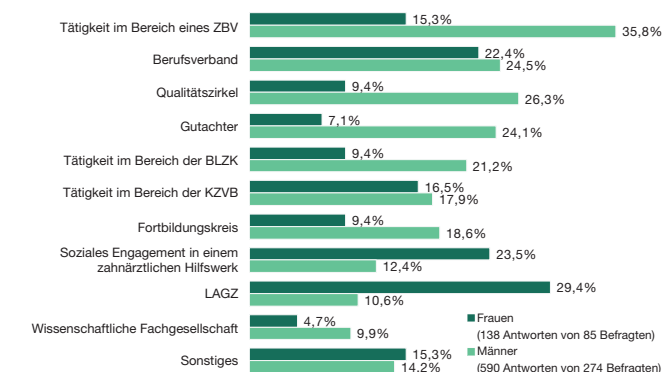
Um mehr darüber zu erfahren, hat der Vorstand der BLZK im Jahr 2015 zusammen mit dem Institut für Freie Berufe Nürnberg eine Befragung der bayerischen Zahnärzteschaft initiiert. Im Mittelpunkt standen der Umfang, die Bereiche und die Motive ehrenamtlichen Engagements. Es ging aber auch um Erwartungen der bayerischen Zahnärzte an die zahnärztliche Selbstverwaltung. Fast 1.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Bayern beteiligten sich, knapp 40 Prozent Zahnärztinnen – davon sehr viele junge Berufsträgerinnen – und gut 60 Prozent Zahnärzte.

Bayerns Zahnärzte sind aktiv

Zum Zeitpunkt der Befragung waren rund 50 Prozent der Untersuchungsteilnehmer in einem oder mehreren Bereichen ehrenamtlich tätig. Interessant sind die unterschiedlichen Schwerpunkte der ehrenamtlichen Tätigkeit: Männer, ältere Zahnärzte, Berufserfahrene und Niedergelassene engagieren sich viel häufiger in eher politisch ausgerichteten Ehrenämtern der Selbstverwaltung. Frauen, jüngere Befragte, Berufsanfänger sowie Angestellte sind vor allem in eher „sozialen“ Bereichen ehrenamtlich engagiert (siehe Abbildung 1).

Bereiche ehrenamtlicher Tätigkeiten in der zahnärztlichen Selbstverwaltung, nach Geschlecht

Wenn Sie in der zahnärztlichen Selbstverwaltung ehrenamtlich tätig sind oder waren, um welche(n) Bereich(e) handelt es sich genau? (Mehrfachnennungen möglich)



▲ Abbildung 1

Motivation: von Sinn bis Spaß

„Soziale Verantwortung“ ist für die befragten Zahnärztinnen und Zahnärzte das Hauptmotiv für ihr Engagement. Weiterhin ist es ihnen sehr wichtig, „etwas Sinnvolles zu tun“. Für in der zahnärztlichen Selbstverwaltung bereits ehrenamtlich aktive Zahnärzte ist es wichtig, etwas zu verändern, Einfluss zu nehmen und Kenntnisse sowie Fähigkeiten zu erweitern. Überraschend unterschiedlich sind die Motive der Altersgruppe unter 40 Jahren: Über 60 Prozent wollen mit ehrenamtlicher Tätigkeit „etwas Sinnvolles tun“, für knapp 60 Prozent ist „Freude, Spaß haben“ fast genauso wichtig (siehe Abbildung 2).

Neue Kommunikationswege erschließen

Zeitliche Probleme stehen bei fast 87 Prozent der Studienteilnehmer an der Spitze jener Schwierigkeiten, die sich bei einer ehrenamtlichen Tätigkeit ergeben oder bereits dazu geführt haben, das Ehrenamt aufzugeben. Deshalb überrascht es nicht, dass jeder zweite der Befrag-

ten sich wünscht, ehrenamtliche Tätigkeiten von zu Hause aus beziehungsweise online zu erledigen. Die Studie zeigt, dass schnelle und unkomplizierte Kommunikation insbesondere von Zahnärztinnen und jüngeren Berufsträgern sowie angestellten Zahnärzten als sehr wichtig bewertet wird.

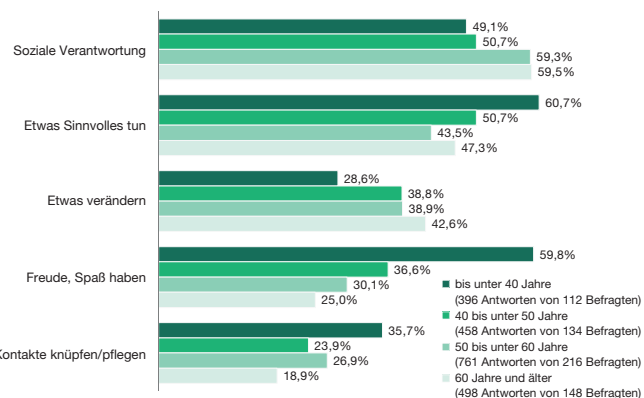
Außerdem wünschen sich die befragten Zahnärzte von der Kammer eine verstärkte Förderung ehrenamtlicher Aktivitäten. Sie wollen vor allem mehr Informationen über Möglichkeiten zur Einflussnahme durch ehrenamtliche Tätigkeiten und möchten mehr über Anforderungen wissen, die ein Ehrenamt mit sich bringt. Dass (höhere) Aufwandsentschädigungen ein Ehrenamt in der Selbstverwaltung für die Zahnärzte interessant machen würden, wird vergleichsweise selten genannt (siehe Abbildung 3).

Potenziale nutzen

Der Vorstand der BLZK hat mit dieser Umfrage – die bislang wohl einzige im zahnärztlichen Bereich – Grundlagen für die zukünftige Arbeit

Motivation für die ehrenamtliche Tätigkeit (ausgewählte Gründe), nach Alter

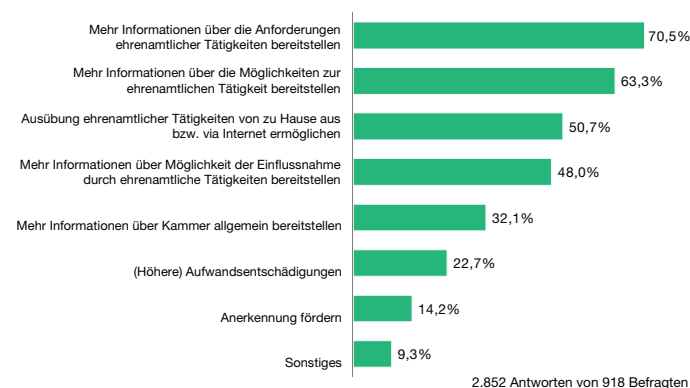
Was motiviert(e) Sie zu Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit? (Mehrfachnennungen möglich)



▲ Abbildung 2

Maßnahmen, um das ehrenamtliche Engagement in der zahnärztlichen Selbstverwaltung zu fördern

Was sollte man Ihrer Meinung nach unternehmen, damit sich mehr Zahnärztinnen und Zahnärzte in der zahnärztlichen Selbstverwaltung ehrenamtlich engagieren? (Mehrfachnennungen möglich)



▲ Abbildung 3

der Selbstverwaltung geschaffen. Die Studienergebnisse zeigen, dass sich mehr bayerische Zahnärztinnen und Zahnärzte unter bestimmten Bedingungen ehrenamtlich engagieren würden. Die ehrenamtliche Arbeit sollte Sinn stiften, aber auch Freude und Spaß machen. Dies sind vor allem für die jüngeren Zahnärztinnen

und Zahnärzte wichtige Gründe für ein Engagement. Um sie für die Arbeit in der Selbstverwaltung zu gewinnen, bedarf es innovativer Organisationsformen, neuer Kommunikationswege und umfassender Informationsangebote. Daran wird die Kammer arbeiten – jetzt, für die Zukunft. ◀◀

Gesund im Mund – vom ersten Milchzahn an

BLZK bietet Informationen zur Vermeidung frühkindlicher Karies.

■ Die Bayerische Landeszahnärztekammer verstärkt ihr Engagement für gesunde Kinderzähne. Die Patienten-

information „Frühkindliche Karies vermeiden – Tipps für gesunde Zähne“ informiert Eltern darüber, wie wichtig zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen für Kinder unter drei Jahren sind.

Wertvolle Tipps für gesunde Kinderzähne

Die frühkindliche Karies oder Early Childhood Caries (ECC) zählt zu den häufigsten chronischen Erkrankungen im Kindesalter – fast die Hälfte aller Kariesschäden, die sich bei der Einschulung zeigen, entstanden vor dem vierten Geburtstag. Mit einer neuen Publikation will die BLZK dazu beitragen, dass sich dies ändert.

Um möglichst viele Bevölkerungsschichten zu erreichen, ist die Broschüre in einfacher Sprache verfasst und anschaulich illus-

triert. Textkästen listen die Risikofaktoren auf und geben Tipps zur Vorbeugung von ECC. Der optimalen Pflege von Kinderzähnen widmen sich zwei Seiten. Auch die KAI-Systematik für das effektive Putzen von Kau-, Außen- und Innenflächen der Milchzähne ist dort Schritt für Schritt abgebildet.

Zahn.de bietet viele Informationen zur Mundgesundheit

Broschüren rund um Zahn und Mund und das Faltkärtchen „Erste Hilfe-Tipps nach einem Zahnunfall“ stehen kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung im Patientenportal der BLZK unter www.zahn.de >> Downloads.

Der Zahnärztliche Kinderpass (auch in Türkisch) und die Broschüre „Gesunde Kinderzähne“ zur Information der Eltern können bestellt werden unter www.blzk.de >> Shop. ◀◀

Vor-Ort-Termin inklusive

Beratung der BLZK für Assistenten und Praxisinhaber.

■ Im Rahmen der Praxisbegleitenden Beratung der Bayerischen Landeszahnärztekammer unterstützt Kristine Gulde Assistenz Zahnärzte, neu Niedergelassene sowie Zahnärzte in Bayern, die an einer Beratung interessiert sind.



Das Angebot umfasst:

- Allgemeine Informationen über die BLZK
- Dienstleistungen der BLZK und ihrer Partner
- Beratungsleistungen ausgewählter Referate der BLZK und der eazf, der Fortbildungsakademie der BLZK
- Qualitätsmanagementsystem der BLZK
- Arbeitssicherheit in der Praxis (BuS-Dienst)

Dieser Service ist für bayerische Zahnärzte unverbindlich und kostenlos. Der Beratungstermin findet in der Regel in den Praxisräumen statt und wird vorher vereinbart. ◀◀

Kontakt

Kristine Gulde
Tel.: +49 89 72480-430
praxisbegleitung@blzk.de



BLZK-Zahnarztsuche bietet Mehrwert

Eintrag zusätzlicher Praxisinformationen ist möglich.

■ Die Bayerische Landes-zahnärztekammer stellt wie alle (Landes-)Zahnärztekammern eine Zahnarztsuche im Internet bereit. Die Online-Zahnarztsuche unter <http://zahnarztsuche.blzk.de> richtet sich an Patienten, die dort schnell einen Überblick über die Zahnärzte in einer bestimmten Region bekommen wollen oder die Adresse eines Zahnarztes in der Nähe suchen.

Von diesem Angebot kann jeder in Bayern niedergelassene Zahnarzt einfach und kostenfrei Gebrauch machen. Das ist eine kollegiale und faire Möglichkeit, unter dem Dach seiner Berufsvertretung die Kontaktdaten der Praxis zu veröffentlichen und Ansprechpartner für Patienten zu sein. Hier sind alle Einträge nach Alphabet gelistet und die Praxisangaben über eine einfache Suchfunktion schnell auffindbar. Voraus-

setzung für ein Erscheinen in der Zahnarztsuche ist eine schriftliche Zustimmung zur Veröffentlichung der Stammdaten (Nachname, Vorname, Titel, Praxisanschrift, Telefonnummer und, wenn gegeben, das

Fachgebiet) beim zuständigen Zahnärztlichen Bezirksverband. Die Unterlagen und die ZBV-Kontaktdaten sind im QM Online der BLZK eingestellt unter <http://qm.blzk.de>.

Mehr als „nur“ Kontaktdaten

Darüber hinaus können bayerische Zahnärzte, die in der BLZK-Zahnarztsuche eingetragen sind, mehr über ihre Praxisangebote veröffentlichen: die Praxis-Homepage, die E-Mail-Adresse für Patientenkontakte sowie Hinweise auf Parkmöglichkeiten, gegebenenfalls zusätzlich Informationen über einen barrierearmen Zugang zu den Praxisräumen und mögliche Hausbesuche. Das Online-Formular zur Eintragung der Zusatzdaten ist ebenfalls im QM Online der BLZK zu finden.

Die Online-Zahnarztsuche ist Teil des Patientenberatungsangebots der BLZK. Den Service gibt es für PC und mobile Endgeräte. Da Patienten gerade im Gesundheitsbereich immer mehr das Internet nutzen und auf vertrauenswürdige Informationen angewiesen sind, ist dies ein gutes Zusatzangebot für jede Praxis. ◀

Ehrenamtliche Behandlung für Menschen ohne Krankenversicherung

Fünf Jahre Hilfswerk Zahnmedizin Bayern.



Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V.

■ Der 58-jährige Alexander musste sein Heimatland verlassen und versuchte, in Bayern Fuß zu fassen. Plötzlich bekam er starke Zahnschmerzen. Da er keine Krankenversicherung hatte, blieb ihm der reguläre Weg zur Zahnbehandlung versperrt. In der HZB-Zahnarztpraxis für Nichtversicherte wurde ihm schnell und unbürokratisch geholfen – sogar der kranke Zahn ließ sich durch eine Wurzelbehandlung retten.

Selbst aktiv werden

Das HZB braucht Unterstützung, um sein Netzwerk kontinuierlich und bayernweit auszubauen. Weitere Informationen über den Verein und die Möglichkeiten, ihn zu unterstützen (Mitgliedschaft, Partnerpraxis, Geldspende), unter: Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. c/o Bayerische Landeszahnärztekammer Dr. Martin Schubert, 1. Vorsitzender Fallstraße 34, 81369 München Tel.: +49 89 72480-154 hzbayern@blzk.de www.hilfswerk-zahnmedizin-bayern.de

Schon über 1.000 Patienten haben Zahnärzte des Hilfswerks Zahnmedizin Bayern (HZB) unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) seit seiner Gründung 2011 behandelt. Im Mittelpunkt steht die Idee, Menschen ohne Krankenversicherung (unverschuldet in Not Geratene, Wohnungslose) bei akutem Bedarf kostenfrei zahnärztlich zu helfen.

Dafür wurde ein Netzwerk aus beim HZB ehrenamtlich tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzten aufgebaut. Zweimal wöchentlich einen halben Tag lang behandeln sie in der Einstuhl-Praxis der sozialmedizinischen Anlaufstelle des Malteser Hilfsdienstes in München unentgeltlich Patienten. Darüber hinaus können Notleidende im Auftrag des HZB in der eigenen Praxis versorgt werden.

Auch Flüchtlinge sind willkommen

Auch Flüchtlinge, die in München ankommen, können bei akuten Schmerzen als Notfall behandelt werden. Dies wurde durch eine Änderung der HZB-Satzung möglich. In zahlreichen Gesprächen mit Erstaufnahmeeinrichtungen, anderen Hilfsorganisationen, der Regierung von Oberbayern und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) hat das HZB seine Hilfe angeboten und Vorschläge zur strukturellen und organisatorischen Umsetzung entwickelt. So ist es gelungen, die Verteilung von Patienten auf Zahnarztpraxen in der Nachbarschaft von Flüchtlingseinrichtungen sowie gegebenenfalls den Transport in die HZB-Zahnarztpraxis zu organisieren. ◀

Wenn der Praxisinhaber ausfällt

BLZK legt Broschüre mit Notfall-Anleitungen auf.

■ „Was bei Ausfall des Praxisinhabers zu tun ist“ – unter diesem Titel hat die Bayerische Landeszahnärztekammer eine Broschüre mit Merkblättern für die Praxis aufgelegt. Zahnärztinnen und Zahnärzte beziehungsweise deren Angehörige finden hier Informationen komprimiert zusammengestellt, um in einer Notsituation schnell und adäquat handeln zu können.

betrieb – bis hin zur Praxisabgabe. Ergänzt werden diese Kurzinformationen mit einem Überblick über Versicherungen und mögliche Leistungen sowie einem Leitfaden durch die Institutionen, der die wichtigsten Ansprechpartner und Adressen enthält.

Die Merkblätter der Reihe BLZK-compact.de stehen



Erster Überblick im Notfall

Die ersten drei Merkblätter zeigen stichpunktartig die wichtigsten Maßnahmen bei einem zeitlich begrenzten Ausfall des Praxisinhabers. Auf vier weiteren Infoblättern sind Hinweise gelistet, was von den Hinterbliebenen beim Tod des Praxisinhabers zu beachten beziehungsweise zu veranlassen ist, sowohl im privaten Bereich als auch für den Praxis-

als Download im Internetauftritt der BLZK zur Verfügung unter www.blzk.de/blzk/site.nsf/id/pa_berufsbegleitende_beratung.html. Die Informationen werden laufend aktualisiert und sind ein Baustein des zukünftigen Online-Informationsportals BLZK-compact zum Beruf Zahnarzt. Auch Zahnärzten außerhalb Bayerns können diese Merkblätter in Notsituationen Erstinformationen im Überblick bieten. ◀

ANZEIGE

ZWP ONLINE

| Tagesaktuell | Übersichtlich | Crossmedial



Zum Portal

www.zwp-online.info

FINDEN STATT SUCHEN

ZWP ONLINE